

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	69 (1971)
Heft:	7
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:
Sr. Thildi Aeberli, Grubenweg 1,
5034 Suhr, Tel. 064 24 56 21

Zentralsekretärin:
Sr. Martha Hunziker,
Viehmarktstrasse 3, 5734 Reinach

Zentralkassierin:
Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:
Sr. Elisabeth Grütter, Laupenstrasse 20a,
3000 Bern, Tel. 031 25 89 24

Zentralvorstand

Sicher sind alle Kolleginnen, denen eine Teilnahme an der Delegiertenversammlung in Muttenz möglich war, dankerfüllt nach Hause zurückgekehrt.

Es drängt mich, dem Organisationskomitee der Sektion Baselland nochmals recht herzlich zu danken für die beiden schönen Tage. Alles war so gut organisiert zu unserer grossen Freude. Wenn ich an den herrlichen gediegenen Abend zurück denke, im festlich geschmückten Mittenza-Saal, wird mir ganz wohl ums Herz.

Toll war der Empfang durch die drei «Fanfare» aus «luftigen Höhen», herrlich die Darbietungen der Trachtengruppe Pratteln, mit ihren Tänzen und Liedern in unsren vier Landessprachen. Die Baselbieter Lieder wurden schön umrahmt mit farbigen Gross-Dias; die graziösen Turnerinnen aus Aristorf wirkten in ihrer Anmut und befreienden Bewegungen wohltuend, und die Ländlerkapelle spielte uns so rassig auf. Geehrt fühlten wir uns, dass so viele prominente Ehrengäste mit uns den Abend verbrachten.

Auch den kleinen Musikanten, die uns am Dienstag während des Mittagessens, mit ihrem Flötenspiel erfreuten, danken wir herzlich.

Allen Gönnern, den Firmen die durch ihre Damen und Herren vertreten waren, den Inserenten, danken wir herzlich für die Barbeträge und Geschenke, denn ohne ihre Hilfe wäre es der Sektion Baselland nicht möglich gewesen, uns Hebammen so viel Schönes zu bieten.

(*Barbeträge*: Adroka AG, Basel; Bürgergemeinde Muttenz; Dévaud-Kunstlé + Co.; Doetsch-Greter, Basel; Dr. A. Wanner AG, Bern; Dr. Gubser-Knoch AG, Glarus; F. Uhlmann-Eyraud SA., Genève; Galactina & Biomalt AG, Belp; Gemeinde Muttenz; Gemeindeverwaltung Pratteln; Interpharma, Basel; Milupa AG, Bern; Nestlé SA., Vevey; Opopharma AG, Zürich; Schweiz. Milchgesellschaft, Abt. Humana, Hochdorf; Staatskasse Baselland; Zewi AG, Zug.

Inserate und Geschenktasche: siehe Festführer.)

Während der DV wurde uns ein Beitrag der Schweiz. Milch-Gesellschaft, Abt. Humana, Hochdorf, überreicht, der je zur Hälfte für die Zentralkasse und den Fürsorgefonds bestimmt ist. Die Zentralkasse und der Fürsorgefonds danken sehr für den «Zustupf».

Die Redaktorin des «Journal de la Sage-femme» hat für die Zentralkasse Fr. 200.— aus dem Ueberschuss der welschen Zeitung geschenkt, auch dafür sagen wir herzlichen Dank.

Für viele war das Baselbiet «Neuland». Mit der prächtigen Carfahrt am Dienstagmorgen haben uns die Baselbieter Hebammen Gelegenheit gegeben, ihre schöne Heimat kennen zu lernen.

Beim «Ovomaltinen-Halt» erfreute uns eine gemischte Schulklassie in Buckten mit einigen frisch-fröhlich gesungenen Liedern.

Allen, die zum guten Gelingen unserer

78. Delegiertenversammlung beigetragen haben, möchten wir nochmals fest die Hand zum Dank drücken.

Sr. Thildi Aeberli, Zentralpräsidentin

Eintritte

Sektion Baselland:

Frl. Eisy Niederberger, geb. 1934 (eingetreten 1970)

Sektion Uri:

Kielinger Leonie, 6487 Göschenen

Section Vaudoise:

Aebi Paulette, 1000 Lausanne
Brechbühl Marianne, 1000 Lausanne
Bussard Josette, 1000 Lausanne
Hadorn Elisabeth, 1000 Lausanne
Jotterand Marinette, 1000 Lausanne
Sandoz Nicole, 1000 Lausanne

Ein herzliches Willkommen den neuen Mitgliedern und viel Freude in Sektion und SHV.

Übertritte

von der Sektion Bern in die Sektion Biel:

Galli Margrit, Bahnhofstrasse 28, 2500 Biel
Gilgen-Bernhardsgrüter Ruth, Baumgarten 642, 2563 Ipsach
(früher Ruth Bernhardsgrüter, Aebistr. 92, 2500 Biel)

Todesfälle

Sektion Aargau:

Frau Elise Frey-Rentsch, geb. 1885,
gest. 17. Mai 1971

Sektion Bern:

Frl. Rosa Staudenmann, geb. 1893,
gest. 5. Mai 1971

Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Für den Zentralvorstand:

Sr. Thildi Aeberli, Zentralpräsidentin

In 24 Tagen «Rund um die Welt»

Wer von Euch oder Euern Freunden hätte Lust in 24 Tagen um die Welt zu reisen?

Die «Gruppenreisen» (Group Travel) Nietengasse 7, 8008 Zürich organisiert vom 9. Oktober bis 31. Oktober 1971 diese Weltreise.

Sie hätten Gelegenheit, am VII. Weltkongress für «Fertilität und Sterilität» (Gynäkologie) vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1971 in Tokio teilzunehmen.

Die Reise führt von München über Beirut, Karachi, New Delhi, Rangoon, Bangkok, Hongkong, Taipei, Seoul, Tokio, dann zurück über Wake Island, Honolulu, San Francisco, Niagarafälle, New York, London und München.

Kosten in der Standardklasse Fr. 3576.—

Kosten in der I. Klasse Fr. 4196.—

Visa- und Flughafengebühren Fr. 180.—

Einzelzimmerzuschlag Fr. 570.—

Ausflugsarrangement (obligatorisch) Fr. 710.—

Totalkosten mit Vollpension (ausser USA)
in der I. Klasse Fr. 5870.—

Flugkilometer: 37 510, Flugstunden: 71 Std. 45 Min.
Wer Lust, Zeit und Geld dazu hat, melde sich für
nähere Auskunft bei:

«Gruppenreisen» Nietengasse 7, 8004 Zürich.

Sektionsnachrichten

Aargau

Der Sektion Baselland und ihrem Organisationskomitee möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen für alles Schöne, was uns allen anlässlich der Delegiertentagung geboten wurde. Zum Dank möchten wir auch allen denen Firmen ein ganz besonderes Sträusschenwinden, die dazu beigetragen haben, unsere Tagung zu verschönern.

In memoriam

Am 21. Mai 1971 wurde in Oberentfelden AG, unsere liebe Kollegin, Frau Elise Frey-Rentsch, alt Hebamme, im Alter von 86 Jahren zur letzten Ruhe gebettet. Ein arbeitsreiches und pflichtbewusstes Leben ist damit zu Ende gegangen.

Frau Elise Frey hat im Jahre 1915 in Bern das Hebammenpatent erworben. Mit 25 Jahren übernahm sie die Gemeinde Oberentfelden und wirkte dort während nahezu 40 Jahren als Gemeindehebamme still und gewissenhaft und von vielen Müttern geliebt und geschätzt.

Viel Freude durfte Frau Frey in ihrem Leben erfahren, aber auch Kummer und Leid blieben ihr nicht erspart; starb

doch ihre Mutter, als Elise erst 12 Jahre alt war. So erfuhr sie schon früh, wie hart das Leben sein kann. — Doch das Vertrauen in Gottes Güte gab ihr immer wieder die Kraft, ihr Schicksal in ihre Hände zu nehmen und zu meistern. Lasst uns ihrer in Ehren gedenken.

Für den Vorstand: Sr. Kathy Hendry

Baselland

Bereits sind sechs Wochen vergangen seit wir uns anlässlich der Delegiertenversammlung in Muttenz begrüssten.

Es ist mir ein Bedürfnis, noch einmal zurückzublicken auf diese Tagung. Im Vordergrund steht meine grosse Dankbarkeit, die ich in aller Form noch einmal zum Ausdruck bringen möchte. Ich darf wohl vorwegnehmen, dass es nicht zuletzt das Verdienst des neuen Zentralvorstandes unter der Leitung von Sr. Thildi Aeberli als Zentralpräsidentin war, auf eine gelungene Durchführung der Delegiertenversammlung zurückblicken zu können.

Sr. Thildi hat durch gründliche und sorgfältige Vorbereitung wesentlich dazu beigetragen, dass die Verhandlungen speditiv und in Besonnenheit geführt wurden. Ebenso verdient Frl. Dr. E. Naegeli, unsere juristische Beraterin, ein Lob für ihren Einsatz, das auch allen Delegierten und Kolleginnen, die gekommen sind, gilt.

Es war uns natürlich eine besondere Freude, dass unser Beisammensein durch eine Schar geladener froher Gäste, unter ihnen viele Ehrengäste, verschönert wurde.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle den Herren Sanitätsdirektor Regierungsrat Ernst Loeliger, Prof. R. Wenner, Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Kantonsspitals Liestal und unserem Gemeindepräsidenten Fritz Brunner für ihre netten an uns gerichteten Worte dargebracht.

Und nicht zuletzt ist es mir ein wirkliches Anliegen, den vielen Firmen — ihre Namen sind im Festführer verzeichnet — die uns diese Tagung finanziell in grosszügiger Weise ermöglichten, ein herzliches «Danke» zu sagen. Wir Hebammen wissen das stets zu schätzen. Ferner all denen, die in irgend einer Art mitgeholfen und dazu beigetragen haben (inkl OK), diese Delegiertenversammlung in guter Erinnerung zu behalten. Lieben Dank.

Sr. Alice Meyer

Basel-Stadt

Im Namen unserer Sektion will ich die zwei wunderschönen Delegiertentage in Muttenz herzlich danken. Es war sicher nicht leicht, eine so vorbildliche Tagung zu organisieren und durchzuführen.



**Pflanzliches
Darmregulans,
wirkt mild, angenehm
und sicher!**

Granulat aus quellfähigem Psylliumsamen, darmwirksamen Anthrachinon-Glykosiden (*Cassia angustifolia*) und anderen pflanzlichen Gleitstoffen.

Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum,
bei Bettlägerigen, bei Übergewicht
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen
bei Anus praeternalis

Kassenzulässig!
Dosen mit 100 und 250 g Granulat

BIO/MED

Dr. Madaus & Co, Köln
Für die Schweiz:
Biomed AG, Zürich



Hemeran® Geigy Venen-Crème

für alle, die viel auf den Beinen sind



**3 Minuten herzwärts massieren
3 Minuten hochlagern –
und schwere, müde Beine
werden wieder springebendig**

Ein Präparat der Geigy-Forschung

330-3

Vor allem danken wir Schwester Alice Meyer, Sr. Rösli Latscha und allen, die mitgeholfen haben. Auch dem Zentralvorstand, den verschiedenen Rednern, allen Fabrikanten und Vertretern die uns beschenkten, gebührt herzlicher Dank. Hier teile ich auch mit, dass wir nach einigen Eingaben an das Basler Sanitätsdepartement unsere Geburtstaxen auf Fr. 170.— und das Wartegeld auf Fr. 2000.— erhöht bekamen (vorher Fr. 125.— und Fr. 1500.—).

Diese Bewilligung ist rückwirkend auf den 1. Januar 1971 in Kraft getreten. Die Kolleginnen sind sicher froh darüber. Den Dank an das Sanitäts-Departement schrieb ich extra an die Herren. Wir hoffen, dass viele junge Kolleginnen in unsere Sektion eintreten werden und

sich uns auch Ärzte für Vorträge zur Verfügung stellen.

Unsere nächste Zusammenkunft ist auf Mittwoch, den 23. Juni 1971, um 14.30 Uhr, im «Schmiedenhof», Gerbergasse 24, angesetzt. Einladungen werden versandt.

Auf Wiedersehen hoffend, grüßt
Josy Goldberg, Präsidentin

Bern

Für die zwei schönen Tage der 78. Delegiertenversammlung, die wir im Basel-land erleben durften, danken wir der gastgebenden Sektion ganz herzlich. Schwester Alice Meier, Schwester Rösly Latscha und ihren Mitarbeitern sei noch ganz besonders gedankt, für die überaus gute Organisation der zwei Tage. War es doch ziemlich kompliziert und schwierig mit dem Taxidienst und den weit verstreuten Hotels. Alles ging reibungslos und ohne Wartezeiten.

Die Darbietungen am Abend des ersten Tages waren ausserordentlich gut, viel zu schnell verflossen die schönen Stunden.

Die Fahrt durchs Baselbiet war einmalig schön, wir werden uns noch lange daran erinnern.

Den Firmen, die zu dem Gelingen der Tagung finanziell und mit Naturalien beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Der Delegiertenbericht, von Frau Kunz aus Konolfingen verfasst, wird an der Sommerversammlung am 7. Juli in Gwatt verlesen.

Für die kommende Ferienzeit wünscht allen Mitgliedern, erholsamen Urlaub und gutes Wetter, der Vorstand.

T. Tschanz

Glarus

Die Sektion Glarus beglückwünscht die Sektion Baselland zu ihrer tadellos organisierten und schönen SHV-Tagung. Dank allen stillen, grossen und kleinen Helfern.

Dank den Firmen die jedes Jahr durch ihre namhaften Beiträge helfen, die Tagung zu verschönern.

Dank allen die sich für den Taxidienst zur Verfügung stellten.

Dank auch der Gemeinde Muttenz und ihren Behörden für all ihre grosszügige Bereitwilligkeit. Der Sektion Baselland wünschen wir weiterhin alles Gute und solche Erfolge wie es diese Tagung war.

Frau M. Müller

Sargans-Werdenberg

Am 8. Juli, 13.30 Uhr findet im Bahnhofbuffet unsere Sommerversammlung statt. Dazu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein. Der Delegiertenbericht wird verlesen.

Ich möchte auch an dieser Stelle der Sektion Baselland für die sehr gut or-

ganisierte Versammlung herzlich danken. Es war von Anfang bis zum Schluss ein gelungenes Fest, das mit sehr viel Liebe und guter Organisation geplant war. Vor allem gilt der Dank Sr. Alice Meyer und ihren treuen Mitarbeiterinnen.

R. Sixer-Freuler

Schaffhausen

Am 8. Juni 1971 sind sechs Kolleginnen der Einladung der Sektion Zürich zu einem Fortbildungsnachmittag ins Kinder-spital Zürich gefolgt. Ich möchte den beiden Referenten unseren verbindlichsten Dank aussprechen für die lehrreichen und gut verständlichen Ausführungen. Wir hoffen, recht viele dieser guten Ratschläge in Anwendung bringen zu können!

Auch der Sektion Zürich gilt unser Dank, dass wir ebenfalls an diesen Vorträgen teilnehmen dürfen und es wird uns freuen wenn bei Gelegenheit wieder an unsere Sektion gedacht wird.

Wir Schaffhauser Hebammen treffen uns am 14. Juli 1971 um 13.30 Uhr in der Bahnhofshalle und machen einen kleinen Ausflug. Ich hoffe recht viele Kolleginnen begrüssen zu können.

Freundliche Grüsse *Erika Müller*

Solothurn

Möchte alle Sektionsmitglieder bitten, bis spätestens 16. Juli 1971 unserer Präsidentin Frau Herrmann in Trimbach, folgendes mitzuteilen:

1. Wer arbeitet als Spitalhebamme?
2. Wer ist freipraktizierend?
3. Wer ist nicht mehr berufstätig?
4. Wann traten sie dem schweizerischen Hebammenverband bei?
5. Wann erhielten Sie das Patent?

Diese Angaben sind sehr wichtig für den Zentralvorstand, darum bitte nicht vergessen!

Sehr schade war, dass sich unsere Mitglieder so mangelhaft für die Reise nach Hochdorf anmeldeten. So rentierte diese schöne Fahrt gar nicht, und wurde abblasen! Traurig gestimmt mussten die Angemeldeten zu Hause bleiben, dabei hatten sie sich schon darauf gefreut. Schade für die grosse Arbeit des «Organisationskomitees»!

Um so mehr hoffe ich, dass an der Herbstversammlung alle guten Willen zeigen und zahlreich erscheinen. (Datum wird später bekannt gegeben.)

Der Vorstand *E. Richiger*

Thurgau

Wir danken der Sektion Baselland für die gut organisierte Tagung, sowie die wunderschöne Fahrt durchs Baselbiet. Danken möchten wir auch dem Zentralvorstand für die viele Arbeit die er so gut bewältigt.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand *Frau Frehner*

bei Venenleiden...
wieder leicht und beschwingt
auf den Beinen mit
Venotensor WANDER



Das neue, wirksame Venenmittel
gegen schwere, müde Beine,
Venenschmerzen, Krampfadern,
Wadenkrämpfe, Schwellungen.

Packungen zu 30 und 120
Tabletten

Wander AG Bern

Zürich

Eine grosse und erfreuliche Anzahl Hebammen fand sich am 8. Juni zum Fortbildungsnachmittag im Kinderspital ein! Danke, dass Ihr gekommen seid! Besonders das Interesse unserer jungen Kolleginnen freute uns ausserordentlich. Herr Prof. Duc und Herr Dr. Dangel gaben sich denn auch alle Mühe, uns die neuzeitliche Atemreanimation wieder einmal zu demonstrieren und uns über die Behandlung bei Acidose, zu hohem Bilirubinspiegel und Anaemie bei Neugeborenen aufzuklären. Besonders erwähnenswert scheint uns die Neuerung des Abholdienstes. Muss ein Neugeborenes ins Kinderspital transferiert werden, so hat man die Möglichkeit, es durch eine gut ausgerüstete Equipe abholen zu lassen. (Für erste Hilfsmassnahmen und vor allem für genügend Wärme für das Kind muss selbst gesorgt werden.)

In der nachfolgenden Diskussion wurde allerseits der Wunsch nach einer besseren Zusammenarbeit zwischen Aerzten und Hebammen laut.

Wir danken unseren Referenten im Namen aller Zuhörerinnen für den lehrreichen Nachmittag und hoffen, dass er dazu beigetragen hat, vielleicht da und dort mit alten Zöpfen aufzuräumen und neuen Methoden Platz zu schaffen.

Ueber die nächste Veranstaltung der Sektion Zürich vernehmen Sie Genaues im nächsten Blatt. Bis dahin grüssst herzlich für den Vorstand. W. Zingg

Aus der Arbeit des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

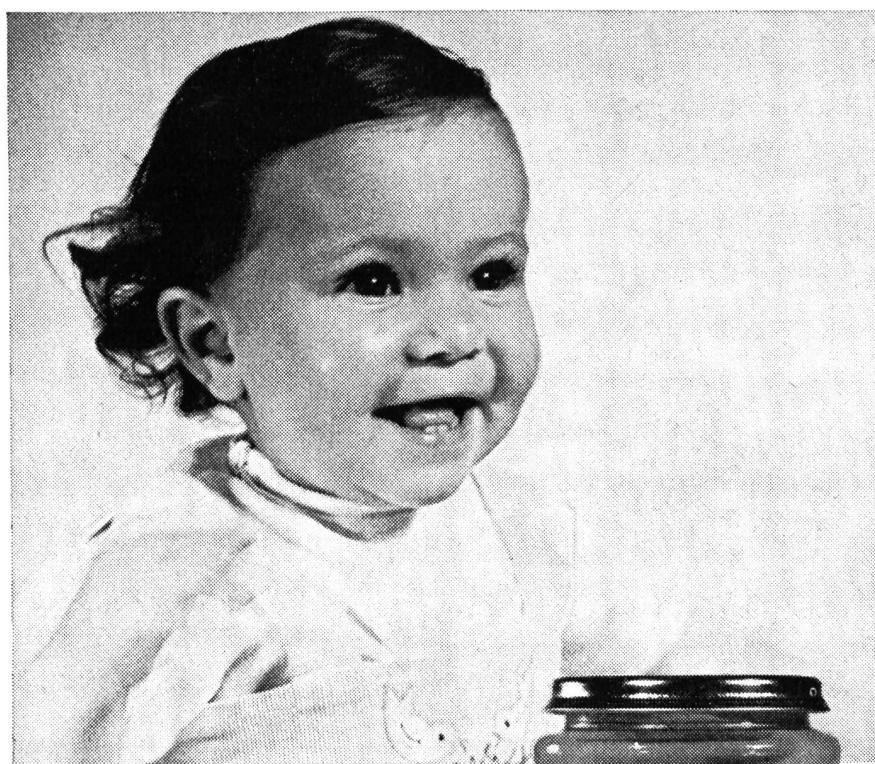
Die 70. Delegiertenversammlung in Lugano am 23./24. April beschloss, den Bund in Zukunft nicht mehr Frauenvereine, sondern

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen zu nennen.

Die Sektion Tessin hatte letztes Jahr in Zürich zur diesjährigen Zusammenkunft nach Lugano eingeladen. Und wer hätte sich nicht gefreut, dorthin zu gehen? Leider zeigte sich der Tessin nicht heiter und freundlich, sondern regnerisch.

Mlle Rolande Gaillard konnte eine grosse Zuhörerschaft, Delegierte, Gäste, Vereinsvorstände und zahlreiche Persönlichkeiten der Tessiner Regierung und des öffentlichen Lebens begrüssen. Auch die Präsidentin der Sektion Tessin drückte ihre Freude aus darüber, als Gastgeberin den Bund SFV in ihrem Kanton zu begrüssen.

Wie gewohnt war das Protokoll der letztjährigen Versammlung den angelassenen Verbänden schon im Oktober zugestellt worden und es konnte gleich zur Wahl der Stimmenzählerinnen und der Aufnahme neuer Mitglieder geschritten werden.



STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Kreisspital im Kanton Zürich sucht dringend zu sofortigem Eintritt eine Hebamme.

Bezirksspital im Kanton Solothurn benötigt eine Hebamme. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Klinik im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme.

Kleineres Spital im Kanton Zürich sucht zu sofortigem Eintritt eine Hebamme. Im Kanton Graubünden ist in einem grösseren Spital die Stelle einer Hebamme frei.

Klinik im Kanton Neuenburg braucht zu baldigem Eintritt zwei Hebammen. Bezirksspital im Kanton Aargau sucht eine Hebamme. Eintritt nach Vereinbarung.

Klinik im Kanton Fribourg sucht ganz dringend zu sofortigem Eintritt eine Hebamme. Es kommen auch kurzfristige Vertretungen in Frage.

Kinder haben Hipp so gern

Spezialisten für Kinderkost haben gegen 40 Sorten Hipp geschafft, gepflegte, wohl dosierte Kinderkost im Glas. Noch nie war für die Mutter bei der Ernährung ihres Kindes so viel Abwechslung möglich.



Hipp schon von der 6.Woche an

In ihrer Ansprache erwähnte die Zentralpräsidentin als erstes die neuen Pflichten, die den Schweizerinnen durch das politische Mitspracherecht auf eidgenössischer Ebene erwachsen. Das tägliche Leben zeige deutlich, dass es ebenso schwierig sei, ein Recht auszuüben, wie zurückgedrängt zu werden. Das Stimmrecht, so fuhr die Präsidentin fort, sei eine Kraft und eine Bereicherung, ein Mittel, unser Land zu lieben und ihm besser zu dienen, auch in Achtung der andern Nationen. Mit ihm können wir der Schweiz noch besser dienen, als es die Frauen anderer Nationen für ihre Länder zu tun vermöchten. Auch wenn wir nicht aktiv in die Politik eingreifen, seien wir doch verpflichtet, unser Stimmrecht auszunützen. Die Schweizerin müsse eine gute Bürgerin werden.

Hier wurde eine Resolution folgenden Wortlauts verlesen und der Presse übergeben: «An seiner Delegiertenversammlung in Lugano gedenkt der Bund Schweiz. Frauenorganisationen des historischen Tages vom 7. Februar 1971 an dem die Schweizerbürger den Schweizerbürgerinnen mit einem verantwortungsbewussten und kräftigem Ja den Weg zur politischen Mitarbeit und Mitbestimmung auf eidgenössischer Ebene freigemacht haben. Die Delegiertenversammlung freut sich, dass der wichtigste staatspolitische Entscheid seit 1848 mit Zweidrittelsmehrheit angenommen worden ist. Sie dankt den mutigen und tapferen Frauen und Männern, die sich in den 75 Jahren des Kampfes um die politische Gleichberechtigung der Frau unermüdlich und selbstlos eingesetzt haben. Den Schweizerinnen fällt nun die Pflicht zu, die neuen Rechte zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen.» Delegiertenversammlung in Lugano, 23./24. April 1971.

Nach der Verlesung dieser Resolution wurde die Diskussion über Jahresbericht, Jahresrechnung 1970 und Budget für das laufende Jahr eröffnet; alle drei lagen gedruckt vor. Anschliessend folg-

ten die Wahlen. Nach sechsjähriger Amtszeit legte die Zentralpräsidentin Mlle Rolande Gaillard, Lausanne, ihr Mandat nieder. An ihre Stelle wurde Frau Dr. jur. Regula Pestalozzi-Henggeler in Zürich gewählt. Für fünf zurücktretende Vorstandsmitglieder musste ebenfalls Ersatz gewählt werden. — *Statutenrevision*: Der von der Präsidentinnenkonferenz abgeänderte Entwurf lag schriftlich vor und die Lesung erfolgte unter Vorsitz der neuen Präsidentin. Der Entwurf wurde in seiner neuen Fassung angenommen.

Am Samstagvormittag hörten wir zwei interessante Vorträge. Dr. G. Papa, Direktor der Tessiner Handelskammer behandelte in seinem interessanten Referat die wirtschaftliche Lage des Kantons, der erst durch die Eisenbahntunnels mit der übrigen Schweiz richtig verbunden wurde.

Herr G. Locarnini, Redaktor beim «Corriere della Sera» umriss die besonders komplizierte kulturelle Situation des Südkantons. Der Kanton kann seiner Kleinheit wegen nicht ohne äussere Einflüsse existieren. Die Mehrheit im Norden, am meisten die Deutschschweiz, beeinflusst ihn politisch, aber die Mehrheit im Süden, also Italien, kulturell. Heute sind es die italienischen Massenmedien, die Zeitungen, Illustrierten, Radio und neustens auch Fernsehen die auf den Tessiner täglich einwirken und ihn von der übrigen Schweiz isolieren könnten. Wir sollten uns in der Schweiz nicht mehr in einem anachronistischen Regionalismus abschliessen, sondern, ohne uns vom Ausland zu isolieren, innerhalb der Grenzen um eine Wiederaufnahme der engen Beziehungen zwischen den Sprachgebieten bemühen.

M. L.

Schweizerischer Hebammentag 1971 in Muttenz

Protokoll der 78. Delegiertenversammlung, Montag, den 17. Mai, 1971, 13.00 Uhr, in der Aula der Realschule Hinterzweien

Vorsitz: Schwester Thildi Aeberli

Protokollführerin: Fräulein Dr. Elisabeth Naegeli

Als Präsidentin des Organisationskomitees begrüsste Schwester Alice Meyer Delegierte und Gäste im Namen der Sektion Baselland mit folgenden Worten:

«Im Namen der gastgebenden Sektion Baselland und des Organisationskomitees möchte ich Sie hiermit recht herzlich begrüssen und Sie zu unserer heutigen Delegiertenversammlung in Muttenz willkommen heissen.

Ferner begrüsste ich unser verehrtes Fräulein Dr. Nägeli, unsere Protokollführerin, wie auch den neuen Zentralvorstand, an dessen Spitze Sr. Thildi Aeberli als Präsidentin amtet.

Es ist mir wirklich eine grosse Freude, Sie alle heute hier zu sehen. Liebe Kolleginnen, ich hoffe, dass Ihr alle ohne Mühe euer Hotel gefunden habt und sich niemand betrüben lässt, wenn es nicht gerade so geht, wie man es sich vorgestellt hat. Wir möchten doch auch die erholsamen Stunden, die uns nebenbei geschenkt werden, geniessen.

Es ist mir als OK-Präsidentin wie auch dem Komitee und der Sektion Baselland ein grosses Anliegen, dass die heutigen Verhandlungen im Geiste des gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses geführt werden.

Da es für die neue Zentralpräsidentin nicht leicht sein wird, gleich zu Beginn ihrer Amtszeit die Statutenrevision durchzuführen, möchte ich Euch dieses Anliegen besonders ans Herz legen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Anwesenden einen flotten Verlauf der Delegiertenversammlung 1971.»

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Schmerzmittel sind nicht «zum Ufchlöpfe» da!

Für einen müden Kopf ist eine Ruhepause, etwas frische Luft und Bewegung weit zuträglicher als ein Schmerzmittel. Dafür dürfen Sie bei einem gelegentlichen Anfall von Kopfweh, Migräne oder Rheumaschmerzen getrost zu einem bewährten Arzneimittel greifen. Wählen Sie Melabon! Sie werden

überrascht sein, wie schnell Sie sich wieder wohl fühlen. Denken Sie aber daran, dass auch Melabon — wie alle schmerzstillenden Arzneimittel — dauernd und in höheren Dosen nicht genommen werden soll, ohne dass man den Arzt fragt.

mélabon

Die muttermilch-nahe Erstnahrung: Galactina Baby-Schoppen



Die Zusammensetzung des Baby-Schoppens (uperisierte® Milch, teilweise entrahmt und fett-adaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reis-Schleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum den Forderungen der modernen Pädiatrie.

Galactina Baby-Schoppen ist keimfrei:

Aus der Dose ergiesst sich die keimfreie Flüssigkeit direkt in die Schoppenflasche, ohne mit



Keimen (z.B. an Löffeln, Messbechern usw.) in Kontakt zu kommen.

Die Dosierung ist einfach:

Die nötige Menge in die graduierte Flasche füllen und gleichviel abgekochtes warmes Wasser nachgiessen. Schon stimmen Verdünnungsgrad und Temperatur.

Galactina

TRAKTANDE

1. Begrüssung durch die Zentralpräsidentin

Schwester Thildi Aeberli begrüssst die Anwesenden mit folgenden Worten: «Liebe Delegierte, liebe Kolleginnen, im Namen des Zentralvorstandes danke ich der Sektion Baselland recht herzlich für ihre Einladung nach Muttenz. Besonderer Dank gebührt der Sektionspräsidentin und dem Organisationskomitee für den herzlichen Empfang; vor allem spreche ich den wärmsten Dank Schwester Alice Meyer aus für ihre freundlichen Worte als Präsidentin des Organisationskomitees, für die grosse Arbeit, die alle nicht gescheut haben, uns Hebammen zwei sicher schöne Tage zu bereiten.

Im Namen des Zentralvorstandes möchte ich nun alle Delegierten und Gasthebammen zu unserer 78. Delegiertenversammlung herzlich begrüssen. Erlauben Sie mir, dass ich meinen Gruss und Dank zuerst an unsere verehrte Juristin, Fräulein Dr. Naegeli richte, an sie, die unserm Schweiz. Hebammenverband mit Rat und Tat zur Seite steht.

Dann möchte ich Mlle Scuri willkommen heissen. Sie wird uns ja als zurückgetretene Zentralpräsidentin den Jahresbericht 1970 mitteilen. Ebenso begrüssen möchte ich unsere ehemalige Zentralkassierin Mme. Bonhôte. Sie wird uns den Kassabericht ablegen.

Beiden danke ich für alle Arbeit während der fünfjährigen Amtszeit für den SHV. Leider war es uns nicht möglich, vor einem Jahr im Wallis beiden den gebührenden Dank auszusprechen, weil uns Petrus einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Wir wollen es heute nachholen und beiden Damen mit diesem Blumengebinde Dank sagen.

Ich weiss nicht, ob Schwester Alice Meyer an der ganzen DV teilnehmen kann. Darum möchte ich nochmals ihr meinen wärmsten Dank aussprechen. Liegt doch ihr das Wohl und Weh' unseres Schweiz. Hebammenverbandes seit vielen Jahren sehr am Herzen. Vielen Dank für all ihre Mühe.

Zum ersten Mal sehen Sie den neuen Zentralvorstand in corpore. Darf ich Ihnen vorstellen:

Schwester Margrit Weiss, Vizepräsidentin

Frau Cely Frey-Frey, Kassierin (leider am Kommen verhindert)

Schwester Martha Hunziker, Aktuarin, Sekretärin

Oberschwester Friedel Liechlin, Beisitzerin.

Wir hoffen, in gemeinsamer Arbeit und Anstrengung für den Verband und damit für Sie alle unsere Aufgabe, die wahrhaftig nicht leicht ist, zum Wohle aller leisten zu können.

Ich möchte der schönen Tradition treu bleiben und Sie bitten, stehend den Choral «Groser Gott, wir loben Dich» zu singen. — Nach dem Lied erkläre ich die 78. Delegiertenversammlung als eröffnet.»

2. Appell der Delegierten

a) Delegierte

Aargau: Frl. A. Hartmann, Frl. H. Ackermann, Frau M. Frey, Schw. Käthy Hendry.

Apenzell: Frau A. Eugster.

Baselstadt: Frau R. Kauer.

Baselland: Schw. R. Latscha, Frau L. Jurt, Frau H. Thommen.

Bern: Frau F. Mathys, Schw. Lotti Brühlhard, Frau M. Kunz, Frau A. Reber, Frl. M. Wenger, Frau F. Tschanz, Frau K. Zeller, Frau H. Lerch.

Biel: Frau T. Schneider.

Fribourg: Mmes. M. Perler, H. Remy.

Genf: Mmes. R. Hasler, R. Monjon, A. Ecuvillon.

Glarus: Frau M. Müller.

Graubünden: Frau U. Engi, Frau U. Grand, Frau Y. Weidkuhn.

Luzern: Frau P. Bürli.

Neuenburg: Mlle Th. Suri, Mme. A. Camenzind.

Sargans-Werdenberg: Schw. Lina Scherer.

See & Gaster: Frau E. Gubser.

Schaffhausen: Frau E. Müller.

Solothurn: Frau L. von Arx, Frau A. von Gunten.

St. Gallen: Frau J. Klaus, Frau E. Kompein, Frau M. Mazenauer.

Schwyz: Schw. Helen Sigrist, Frau Knüsel.

Tessin: Sig. L. Walter, E. Gilardi, O. Uboldi.

Thurgau: Frau Steffen, Frau Frehner.

Rheintal: Frl. P. Stieger.

Oberwallis: —

Unterwallis: Mmes. A. Gay-Crosier, A. Favre.

Unterwalden: Schw. Karla Burch.

Uri: —

Vaud: Mmes. Vittoz, Trabaud, Vallé, Paillard, Prod'hom, Winter, Jordan, Pasche, Cossy, Malherbe.

Winterthur: Frau I. Tanner, Frau G. Helfenstein.

Zürich: Frau I. Gromann, Schw. Margrit Bührer.

Zug: Frau M. Rust.

Es sind 27 Sektionen mit 63 Delegierten vertreten.

b) Zentralvorstand

Schw. Thildi Aeberli, Zentralpräsidentin

Schw. Margrit Weiss, Vizepräsidentin

Schw. Martha Hunziker, Aktuarin

Schw. Friedel Liechlin, Beisitzerin

c) Stellenvermittlung

Frau D. Bolz

d) Zeitungskommission

Frau Herrmann, Präsidentin

Frl. Schär, Kassierin

Frl. Räber, Beisitzerin

Frl. Lehmann, Redaktorin

e) Kommission der beiden Krankenkassen

Mme. Winter, Lausanne

f) Fürsorgefonds-Kommission

Schw. Elisabeth Grüter, Präsidentin

Mme. Purro, Kassierin

Frau Schaller, Grenchen, Aktuarin

3. Wahl der Stimmenzählerinnen

Es werden vorgeschlagen und gewählt:
Frau M. Müller, Glarus

Mme. A. Ecuvillon, Genf

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1970

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 1970, das in der «Schweizer Hebamme» und in «La Sage Femme» publiziert worden ist, wird einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Jahresberichte 1970

a) des Hebammenverbandes

Mlle Suri verliest den Bericht, da das Berichtsjahr noch in ihre Amtszeit gefallen ist:

«Noch einmal habe ich die Ehre, wie jeder gute Verwalter, Ihnen eine kurze Zusammenfassung der Tätigkeit unseres Verbandes während des Jahres 1970 zu unterbreiten.

Ich sage Ihnen zum voraus, dass nichts Ausserordentliches geschehen ist. Während des vergangenen Jahres hat der Zentralvorstand seine diversen Tätigkeiten, je nach Bedürfnis der Sektionen, erledigt.

Die Aktuarin-Kassierin und die Präsidentin haben das Laufende besorgt. Die Korrespondenz aller Art war reichlich. Mehrere Berufsorganisationen haben unsere Hebammen-Broschüre verlangt, die ihnen sofort gesandt wurde. Auch habe ich die Präsidentinnen-Liste der Firma «Bimbosan AG.» in Ostermundigen geschickt. Ich hoffe, dass Ihnen der Vertreter der Firma einen Besuch gemacht hat. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie viele Briefe und Auskünfte wir das Jahr durch geschickt haben, denn wir haben sie nicht gezählt.

Am 6. Dezember 1970 hat sich eine Kommission, gebildet aus Frl. Dr. Nägelei, unserer Juristin, Schw. Thildi Aeberli, Schw. Friedel Liechlin, Frau Bonhôte und meiner Wenigkeit in Aarau zusammengefunden, um einen Entwurf für eine Statutenrevision auszuarbeiten. Nach einer Präsidentinnenkonferenz in Olten (Januar 1971) wurde Ihnen der Entwurf in beiden Berufszeitungen unterbreitet.

Am 23. Mai 1970 nahm ich an der Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes dipl. Krankenschwestern und Krankenpfleger, die in Neuenburg stattfand, teil. Mit Interesse und Vergnügen habe ich diese Einladung angenommen. Ich hatte die Ehre, der neuen Zentralpräsidentin des Verbandes, Mlle L. Berger von Lausanne, zu ihrer Ernennung zu gratulieren. *Mitgliederbewegung*: Eintritte 61, Austritte keine, Jubilarinnen 21, Todesfälle 24. Im Gedenken an die verstorbenen Kolleginnen bitte ich die Versammlung sich zu erheben. — Ich gratuliere noch einmal allen Jubilarinnen und danke ihnen herzlich für die lieben Dankbrieflein, die mich sehr freuten. Wir haben 38 Verbandsbroschen verschickt.

Den Firmen, die unsern Verband durch ihre finanziellen und materiellen Gaben unterstützen, danke ich im Namen aller Mitglieder recht herzlich. Der Sektion Aargau wünsche ich viel Glück und Freude und ein gutes Gelingen in ihrem neuen Amte.

Indem ich meinen letzten Rapport beschliesse möchte ich mich nicht zurückziehen, ohne allen, die mir halfen, das Verbandsschiff gut zu steuern, nochmals herzlich zu danken, ohne unsere Aktuarin-Kassierin zu vergessen, die mir während fünf Jahren eine gute Stütze war. Noch einmal wende ich mich an Fräulein Dr. Naegeli, unsere unentbehrliche, juristische Beraterin, um ihr meine aufrichtige Dankbarkeit zu entbieten. Allen hier versammelten Kolleginnen, Delegierten, Mitglieder verschiedener Kommissionen, auch denjenigen, die heute nicht unter uns weilen, wünsche ich gute Gesundheit, Freude und Befriedigung in ihrem schönen Beruf.»

b) des Fürsorgefonds

Schw. Elisabeth Grüter verliest ihren Bericht:

«Der Bericht über den Ablauf des Fürsorgefonds vom verflossenen Jahr unterscheidet sich kaum von dem vorgängigen.

Wiederum haben wir zu Weihnachten an 17 betagte Kolleginnen einen kleinen Beitrag an ihren Lebensunterhalt beisteuern dürfen, was von allen (bis auf drei) herzlich verdankt wurde. Ein Mitglied hat sich speziell bedankt für die Hilfe während Jahren und gleichzeitig erklärt, dass sie die Unterstützung weiterhin nicht mehr benötige wegen ihrer finanziellen Besserstellung. Das freut uns doppelt: erstens für das Mitglied selber und zweitens dass uns diese freudige Mitteilung gemeldet wurde. Dafür können wieder andere Mitglieder bedacht werden.

Im Jahr 1970 sind zwei unserer Schutzbefohlenen im hohen Alter von über 80

Jahren gestorben. Dafür sind uns bereits drei neue Bedürftige empfohlen worden, welchen wir gerne einen Zutritt gewähren, wenn es die vorher eingezogenen Erkundigungen für angebracht zeigen.

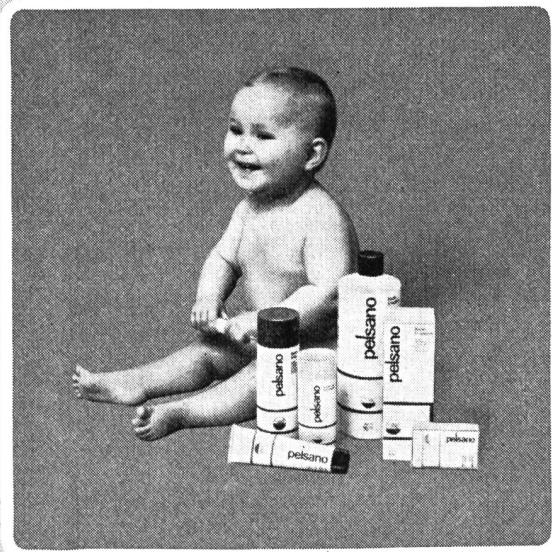
Im verflossenen Geschäftsjahr wurden 62 schriftliche Anliegen erledigt nebst etlichen telefonischen Auskünften. Von einer verstorbenen Kollegin erhielten wir mit Mühe von ihren begüterten Angehörigen unsere verausgabten Fr. 100.— zurück! Eine besonders erfreuliche Gabe erhielten wir von einer Kollegin anlässlich ihres 40jährigen Jubiläums, indem sie ihr vom Zentralvorstand erhaltenes Jubiläumsgeschenk von Fr. 50.— unserer Kasse zugutkommen liess! An dieser Stelle sei ihr nochmals gedankt, sowie auch den beiden Zei-

tungskommissionen für ihre Unterstützung.

Wie schon im letzten Jahresbericht gemeldet, haben wir unsere geschätzte Aktuarin, Frau Vollenweider aus Flüelen im Januar 1970 plötzlich verloren. An ihrer Stelle konnten wir Frau Schaller aus Grenchen gewinnen, wofür wir ihr sehr dankbar sind. An einer Sitzung durften wir ihr das Protokoll zu ihrer Führung übergeben. Eine weitere Sitzung unseres Dreierkomitees fand im November statt bei der Präsidentin in Bern, wo hauptsächlich die Vergabungen geprüft wurden. Unsere Kassierin, Madame Purro, erledigte die finanziellen Geschäfte für die Vergabungen, während die Präsidentin die Briefli dazu besorgte. Der Fürsorgefonds hofft weiterhin auf ein gutes Zusammenarbeiten mit dem

Gesunde Haut
durch

pelsano



Untersuchungen von bekannten Autoren, die einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Blutserumspiegels an essentiellen Fettsäuren und der Ekzembildung feststellen konnten, fanden grosse Beachtung. In vielen Fällen wurde bei manchen Hautkrankheiten ein im Blutserum auf 75 bis 50% des Normalwertes abgesunken Spiegel an essentiellen Fettsäuren gefunden. Diese Feststellungen und eine Reihe von klinischen Beobachtungen haben zur Einführung der essentiellen Fettsäuren in die Ekzemtherapie geführt.

Für den Mangel an essentiellen Fettsäuren im Blutserum werden einerseits die moderne Ernährungsweise und andererseits Stoffwechselstörungen verantwortlich gemacht. Da bei der peroralen Verabreichung der schwer verdaulichen essentiellen Fettsäuren Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns sehr daran, eine einfache Applikationsform dieser Säuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt und die Hautkrankheiten rasch in günstigem Sinne beeinflusst.

Diesen Anforderungen entsprechen

nun die klinisch erprobten und von namhaften Ärzten empfohlenen Pelsano-Produkte.

Indikationen für das Kleinkind: Säuglingsekzeme, wie Milchschorf, Krusten und schuppenbildende Ekzeme, Rauigkeit der Haut, Wundsein, zur täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes als Vorbeugungsmittel.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE

ganzen Hebammenverband, um unserer Aufgabe gerecht zu werden.
Meinen getreuen Komiteehelperinnen sei auch hiermit herzlich gedankt.»

c) der Zeitungskommission

Fräulein Lehmann verliest ihren Bericht: «Mir scheint heute, es sollte unmöglich ein Jahr vergangen sein, seitdem ich den letzten Bericht schrieb — und doch ist es so. Alle sind wir ein Jahr älter geworden; auch die Hebammenzeitung hat ihr 68. Jahr vollendet.

Jeden Monat hat ein Arzt versucht, uns über ganz verschiedene Themen Neues zu berichten. In der Märznummer erschien: «Die Stellung der Frau in der modernen Gesellschaft», ein Artikel, der etwas aus dem gewohnten Rahmen fiel und doch bei aufmerksamem Lesen manch gute Anregung brachte. Von verschiedenen Seiten hörte ich, gewisse Artikel seien schwer verständlich, weil sie zu sehr mit medizinischen Ausdrücken und Benennungen belastet seien. Da müssen wir sicher ein Lexikon zu Hilfe nehmen. Die Verfasser der Leitartikel sind zum grössten Teil junge Aerzte, die kaum daran denken, dass Latein bei uns nicht Voraussetzung ist. Wir sind aber sehr dankbar für ihre Mitarbeit. Und die letzten Jahre haben nicht nur in der Geburtshilfe, sondern auf allen Gebieten der Medizin viel Neues gebracht. Die Forschung steht nicht still.

In der Februar- und Märznummer konnte das Referat von Schw. Thildi Aeberli, das sie am internationalen Kongress in Santiago gehalten hatte, «Die Betreuung von Mutter und Kind unter der Geburt» veröffentlicht werden. Und in den drei folgenden Nummern hatten wir die Freude, die Südamerikareise zum Kongress mitzuerleben. Nachdem ich die Zusammenfassung der Vorträge von Sr. Thildi erhalten hatte, durften wir schon Einiges von den Referaten zum Kongressthema hören. Ich hoffe, noch mehr davon zu bringen.

Das Cliché der Mainummer mit den Hügeln von Tourbillon und Valère versetzte mich für einen Moment nach Sitten, dem Ort der letzjährigen Delegiertenversammlung, wo uns zwei schöne Tage beschieden waren. Ihnen, Madame Favre, noch einmal herzlichen Dank. — Am 5. und 6. Juni war die Schreibende in Zürich an der Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine, die zugleich dessen 70. Geburtstagsfeier war. Der Bericht darüber erschien in der Augustnummer. — Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse der Delegiertenversammlung in Sitten konnten sich alle aus dem von Frl. Dr. Nägeli verfassten Protokoll orientieren. Es erschien in den Nummern 8—10. Auch hier danke ich der Verfasserin herz-

lich. — Die Jahresrechnung der «Schweizer Hebammme» erschien erst in der Aprilnummer dieses Jahrgangs. Unsere Kas- sierin, Fräulein Schär, war sehr lange krank und dann zur Erholung abwesend. Sie kehrte erst Ende Februar zurück, und die Rechnungsrevision konnte deshalb erst im März stattfinden. Die Rechnung schloss gut ab.

Infolge Rückganges der Inserate riet uns die Geschäftsleitung der Buchdruckerei Werder AG, mit einer Annoncenfirma in Verbindung zu treten. Dieser Rat war gut und hat sich im Berichtsjahr bewährt. Die Zeitungskommission dankt herzlich den inserierenden Firmen und bittet die Kolleginnen, die Inserenten zu berücksichtigen. Und Dank gehört auch der Druckerei, sowie der Geschäftsleitung. — Mit dem Berichtsjahr ist die fünfjährige Amts dauer des Neuenburger Zentralvorstandes zu Ende gegangen. Für die nächsten vier Jahre wurde er von der Sektion Aargau übernommen. Mlle Scuri und Madame Bonhôte, mein Dank kommt von Herzen. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war immer gut. Ich hoffe, dass sie auch mit dem neuen Zentralvorstand so sein wird.

An die Berichterstatterinnen der Sektionen richte ich die Bitte, bei Neuwahlen ihre Nachfolgerinnen über die Termine zu instruieren. Sonst kommt es vor, dass Berichte erst am 25. des Monats bei mir sind. Da ist es unmöglich, sie noch in die nächste Nummer zu bringen. Allen denen, die bemüht sind, mir die Arbeit zu erleichtern, sei herzlich gedankt.»

d) der Kommission des Restvermögens der Krankenkasse des SHV

Madame Winter verliest ihren Bericht: «Ich habe die Ehre, Ihnen den 8. Rapport des Restvermögens der Krankenkasse zu unterbreiten. — Mit Erstaunen sehe ich, dass unser Vermögen, anstatt sich zu vermindern, um Fr. 351.20 zugenommen hat. Diese Zunahme stammt von den Zinsen der Sparbüchlein und vom Kontokorrent. Anderseits durften wir im Jahr 1970 nur zwei über 80 Jahre alte Mitglieder beschenken. Dieser Fonds existiert schon seit acht Jahren. Er sollte normalerweise abnehmen und sich mit der Zeit auflösen. Da ich die Abrechnung erst Ende Februar erhielt, war es zu spät, noch einen Antrag an die Delegiertenversammlung zu stellen. Ich würde vorschlagen, dass die Krankenkassen-Mitglieder die einzige Prämie schon mit dem 75. Lebensjahr erhalten sollten. Ich bitte Sie, diesen Vorschlag zu prüfen, damit wir an der nächsten Delegiertenversammlung den Fall besprechen können.

Hier der Stand des Vermögens:
31. Dezember 1969 . . Fr. 24 625.45

31. Dezember 1970 . . Fr. 24 976.65
Vermögenszunahme Fr. 351.20

Zum Schluss danke ich dem scheidenden Zentralvorstand für die grosse Arbeit, die er während fünf Jahren geleistet hat. Dem neuen Zentralvorstand wünsche ich gutes Gelingen in seinem neuen Amt.

Allen Kolleginnen der Krankenkasse wünsche ich gute Gesundheit und einen glücklichen Lebensabend.»

d) der Stellenvermittlung

Frau Bolz verliest ihren Bericht: «Schaffen und Streben ist Gottes Gebot, Arbeit ist Leben — Nichtstun ist Tod.» Diese Worte las ich kürzlich und dabei wurde es mir wieder aufs neue bewusst, welch ein Vorrecht es ist, Möglichkeiten zum Arbeiten — eben einen Arbeitsplatz — haben zu dürfen. Wie oft kommt es doch vor, dass wir unter einem grossen Arbeitspensum seufzen. Wir sehen kein Ende davon. Da tut es gut, hie und da daran erinnert zu werden, dass es ein Vorrecht ist, arbeiten zu dürfen. Ja, wir erfüllen damit ein uns gegebenes Gebot und dürfen dann auch in der Erfüllung Freude und Befriedigung finden.

Heute, ja schon seit vielen Jahren ist es so, dass es uns Hebammen nicht an Arbeitsplätzen fehlt. Jede sich meldende Kollegin kann sich aus vielen freien Stellen die ihr passende auslesen. Dass es auch im vergangenen Jahr so war, zeigen die folgenden Zahlen: 28 Spitäler ersuchten um Vermittlung einer Hebammme und nur neun Kolleginnen bewarben sich um eine andere Stelle. Oft wird mir gesagt, dass die Geburtenabteilung d. h. im besondern deren Besetzung mit genügend Hebammen das grösste Sorgenkind eines Spitals sei, denn Hebammen können nie durch Pflegepersonal anderer Fachgebiete ersetzt werden. So sind wir denn immer froh, wenn die allerdringlichsten freien Stellen besetzt werden können. Manche verheiratete und ältere Kollegin hat mitgeholfen, wo es galt vorübergehend Lücken zu füllen. Ihnen möchte ich ganz herzlich danken. Der Dank gebührt aber auch allen Kolleginnen für ihren treuen, aufopfernden Einsatz, besonders denen, die gerade durch den Hebammenmangel mehr leisten müssen als man eigentlich von ihnen fordern darf. Nochmals vielen Dank.»

Sämtliche Berichte werden mit Interesse und Beifall aufgenommen, einstimmig genehmigt und von der Zentralpräsidentin herzlich verdankt. Den Vorschlag von Mme. Winter nimmt Sr. Thildi Aeberli zur Prüfung entgegen.

Fortsetzung folgt

A - D - VITA

Tropfen enthalten die Vitamine A und D₃
schmecken angenehm nach Banane und lösen
sich klar in Wasser

3 x täglich 2—3 Tropfen A-D-Vita in den
Schoppen oder Brei

schützt Ihr Bébé

vor Rachitis,
Wachstumsstörungen,
Infektionskrankheiten
und fördert die Zahnbildung

3 x täglich 2 Tropfen A-D-Vita = 800 I. E. Vitamin
D₃ und 10 000 I. E. Vitamin A

A-D-Vita ist von den Krankenkassen empfohlen.



Dr. Grossmann AG, Pharmaca
4123 Allschwil, Binningerstrasse 95

Sigvaris[®]

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz

SIGVARIS
ist über dem
Knöchel am straff-
sten (stärkste
Kompression)

Der Druck
nimmt in
Richtung Wade
ab

Auf Knie und
Schenkel wird
kein oder blass
ein sehr leichter
Druck ausgeübt

® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

Jahresbericht 1970 des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Was tut eigentlich der BSF?

Leider eine oft gehörte Frage. Beim flüchtigen Durchblättern des Jahresberichtes 1970 wird sie, wenn nicht erschöpfend, so doch teilweise beantwortet.

Die Arbeit von Präsidentin, Vorstand, Kommissionen und Geschäftsstelle findet im übersichtlich gestalteten Textteil ihren Niederschlag. Allein schon die Ueberschriften der vom BSF bearbeiteten Sachgebiete geben Auskunft über die Vielfältigkeit der Aufgaben, die im Laufe eines einzigen Jahres an ihn herantreten. Frauenberufe, in der Geschäftsstelle durch eine eigene Abteilung betreut, dann Rechtsfragen, Sozialversicherung, Soziales, Volkswirtschaft, Hygiene, Erziehung, Kultur, internationale Zusammenarbeit, Finanzen bilden nur das Gerüst zu einem ganzen Gebäude von Arbeitsbereichen. Als einziges Beispiel unter vielen seien hier die von verschiedenen Kommissionen bearbeiteten neun Eingaben an eidgenössische Departemente erwähnt.

Eine besondere Note erhielt das Jahr 1970 durch das 70jährige Bestehen des BSF. Die Präsidentin würdigte den Anlass an der Delegiertenversammlung in Zürich mit einem historischen Rückblick.

Einen weiteren Höhepunkt bildete der Dreijahreskongress des Internationalen Frauenrates in Bangkok. Ein grosse Anzahl von Schweizerinnen ist in diesem internationalen Dachverband mit wichtigen Aemtern betraut. Das CECIF (Centre Européen du Conseil International des Femmes) trat im vergangenen Jahr zweimal zusammen.

Gewissmassen den Rahmen zum Bericht 1970 bilden eine Chronik des verflossenen Dezenniums einerseits und der traditionelle kleine Ueberblick «Die Frau in der Schweiz 1970» anderseits. Ueberfliegt man schliesslich die sich über immer mehr Seiten ausdehnende Liste der angeschlossenen Verbände (52 Kategorie A, 20 Frauenzentralen, 187 Kategorie B) und Einzelmitglieder (269), der eigenen Kommissionen, eidgenössischen und sonstigen Fachkommissionen, in welchen der BSF vertreten ist, so dürfte klar sein, dass ein ganzes Heer von Frauen direkt oder indirekt mit dem BSF zu tun hat, und dass sich die eingangs gestellte Frage im Grunde genommen erübrigen sollte.

Eine kleine Fussnote im Abschnitt «70 Jahre Bund Schweizerischer Frauenvereine» weist darauf hin, dass die mit der Berichterstattung über die Vorarbeiten zur Abstimmung über das Frauenstimmrecht verknüpfte Hoffnung am

7. Februar 1971 in Erfüllung gegangen ist. Dass der BSF trotz der Genugtuung über diesen Erfolg nicht arbeitslos wird, dürfte wohl allen einleuchten, die das rot-weisse (ist es Zufall?) Büchlein zur Hand nehmen.

*Wer nicht allein
nützt Gottes
Wort ist, liest nicht
Gottes Wort.*

Sören Kierkegaard

Pro Infirmis

Ein herzlicher Dank!

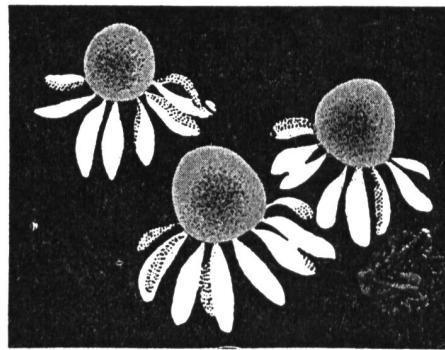
Jedes Jahr aufs Neue hat Pro Infirmis die Freude zu erleben, wie sehr unsere Bevölkerung zur Hilfe für ihre behinderten Mitbürger bereit ist! Wie wäre es sonst möglich, dass, nach bisheriger Uebersicht, das Ergebnis der diesjährigen Osterspende Pro Infirmis nicht so weit unter demjenigen von 1970 — dem

Jubiläumsjahr — bleiben wird, wie befürchtet wurde.

Herzlichen Dank den Hundertausenden von Spendern! Besonders eindrücklich war, dass viele Einzahlende den doppelten und dreifachen Betrag bezahlten mit dem deutlichen Hinweis, dass sie damit zusätzlich für «auf der Treppe», «im Abfall», «auf der Strasse» gefundene oder «für nicht retournierte» Karten auftreten wollen.

Pro Infirmis hat dieses Jahr überdies mehr Anerkennung und auch mehr Nachbestellungen für ihre Karten erhalten. Dies zeigt, dass die gewählten Subjects meistens gefallen. Darum sei noch einmal die bescheidene Bitte ausgesprochen: Wer keine Verwendung für die Karten hat, möge sie doch freundlicherweise zurücksenden (er muss sie nicht einmal unbedingt frankieren). Die returnierten Karten können nächstes Jahr in jenen Kantonen, in denen sie bisher nicht versandt wurden, wieder Freude bereiten — und Pro Infirmis helfen, ihre Arbeit zugunsten unserer Behinderten weiterzuführen.

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend

reizmildernd

adstringierend

desodorierend



TREUPHA AG BADEN

Warum ist man auch nicht früher darauf gekommen?
So einfach, so sicher, so bequem

Sterilon-Spray

(in Deutschland Rotersept-Spray)

die ideale Keimfrei-Haltung der Brust stillender Mütter.
Weniger Risse, weniger Schmerzen, preisgünstig.

Hersteller:

Pharmaceutische Fabriek Roter, Hilversum

Literatur und Muster durch:

E. Wachter, pharmazeutische Präparate, 9000 St. Gallen
Telefon 071/22 56 08

Maternité Inselhof Triemli, Zürich

Wir suchen für unsere moderne Geburtshilfliche Klinik:

Hebammen

(wenn möglich mit Schwestern-Ausbildung)

Eintritt: 1. Sofort oder nach Uebereinkunft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Schwester Elisabeth Reich, Birmensdorferstrasse 489, 8055 Zürich, Tel. 051 33 85 16.

Schmerzen bei Kindern mit Adrosup lindern



Zäpfli mit Baldrian wirken schmerzstillend, beruhigend und fiebersenkend.

Fr. 3.50, in Apotheken und Drogerien
ADROKA AG BASEL

Salemsspital in Bern sucht dipl. Hebamme

für Eintritt nach Uebereinkunft.

Neuzeitliche Arbeits- und Besoldungsbedingungen.

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Oberschwester des Salemspitals, Schänzlistr. 39, 3013 Bern, Telefon 031 42 21 21.

Krankenhaus Bethanien

Wir suchen

1 dipl. Hebamme

für unsere geburtshilfliche Abteilung mit 20 Wöchnerinnenbetten.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Arbeit in kleinem Team. Zeitgemäße Anstellungsbedingungen.

Für Auskünfte steht Ihnen das Oberschwesterbüro gerne zur Verfügung. Telefon 01 47 34 30 intern 600.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an die Verwaltung des Krankenhauses Bethanien, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich.

Bürgerspital Solothurn

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung

1 Hebamme

Wir bieten: 5-Tage-Woche, überdurchschnittliche Besoldung, angenehmes Arbeitsklima.

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an den Chefarzt der geb.-gyn. Abteilung, Dr. A. Wacek, Bürgerspital, 4500 Solothurn.

Inserate haben stets Erfolg im Fachorgan

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen
Geburtshilflich-gynäkologische Abteilung

Gesucht

Hebammen

(nach Vereinbarung oder auf Ende des Jahres nach Eröffnung des neuen Behandlungstraktes.) Sie finden bei uns nach der Eröffnung des neuen Spitals (in unmittelbarer Nähe der Bodensee) eine voll klimatisierte Gebärsaal-Intensiveinheit. In allen 6 Gebärzimmern fortlaufende Herztonüberwachung (Hammachergerät), angeschlossen an eine zentrale Ueberwachungsstation inkl. Fernsehmonitoren. Daneben Gelegenheit zur Mithilfe bei Mikroblutuntersuchungen, Amnioskopien, Ultraschallmessungen etc. Die Gebärsaal-Ueberwachungseinheit ist nach modernsten Gesichtspunkten konzipiert.

Fortbildungsmöglichkeiten an internen Staff-meetings (zweimal wöchentlich).

Wir bieten geregelten 8-Stunden-Dienst und gute Besoldung nach kantonalem Regulativ (inkl. 13. Monatslohn).

Offerten sind erbeten an Dr. med. E. Hochuli, Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, Kantonsspital, 8596 Münsterlingen.

Für unsere moderne Klinik suchen wir eine

1. Hebamme

Wir haben ein gutes Arbeitsklima und bieten guten Lohn, geregelte Freizeit und schöne Unterkunft.

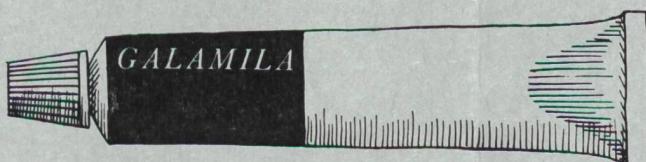
Eintritt: Sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Sonnenhof, Buchserstrasse 30, 3000 Bern.

Galamila Brustsalbe dient
der Erhaltung der Stillkraft.
Sie deckt und schützt die
empfindlichen Brustwarzen.
Sie verhütet Schrunden und
Risse. Sie heilt bestehende
Verletzungen und beugt
Infektionen (Mastitis) vor.



Sie ist auch eine ausge-
zeichnete Wundheilsalbe
bei kleineren Verletzungen.



Kassenzulässig. Ein Produkt der Galactina & Biomalt AG Belp, Abteilung Pharma

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems

mit

Elacto
einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.